

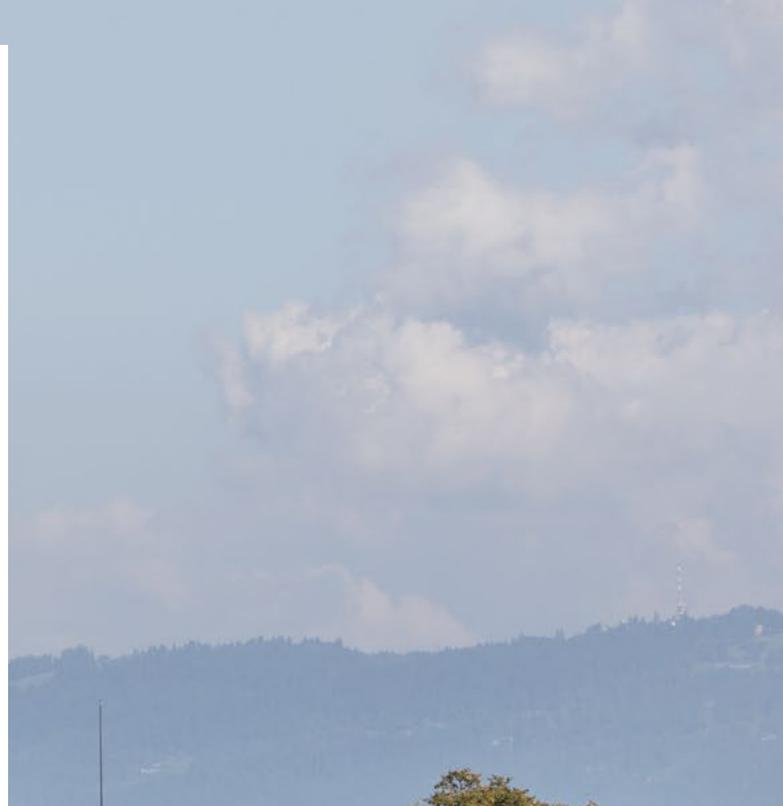
DEIN ECK

RHEINECK ENTDECKEN.
RHEINECK ERLEBEN.

AUSGABE 02
NOVEMBER 2017
www.rheineck.ch



MEIN ECK
DEIN ECK
RHEINECK



EINBLICK
RHEINECK HAT SEINEN
EIGENEN VAN GOGH.

SEITE 04 ▶

RÜCKBLICK
DIE SPUREN DER
VERGANGENHEIT
ENTDECKEN.

SEITE 18 ▶

EINBLICK
PARIS, MAILAND,
RHEINECK? DAS
STÄDTLI ALS
MODEMEKKA.

SEITE 25 ▶

MEIN ECK IST DER ORT, WO ICH SEIT 47 JAHREN GERNE LEBE.

Agatha Hörler,
Rheineck



Der Ort mit der guten Lebensqualität, mit der romantischen Altstadt, mit dem Naturparadies am Alten Rhein, mit dem vielfältigen kulturellen Angebot und der modernen Infrastruktur. Der Ort, an dem gerne gearbeitet und auch gerne gefeiert wird.

Das ist mein Eck. Das ist Rheineck.

www.rheineck.ch



**MEIN ECK
DEIN ECK
RHEINECK**

BEEINDRUCKENDE VIELFALT

Rheineck entdecken, Rheineck erleben. Der Slogan des Stadt-Magazins passt genau, denn Rheineck hat viel zu bieten. Ob Jung oder Alt, ob Einwohner oder Besucher – aus Überzeugung empfehle ich Ihnen eine Entdeckungstour durch Rheineck.



Sie halten die zweite Ausgabe des «Dein Eck» in der Hand. Eine Ausgabe, die den Reichtum an Vielfältigkeit Rheinecks nicht besser hätte aufzeigen können. Der Mix aus Errungenschaften früherer Tage, modernen Strukturen und weitsichtigen Entwicklung machen unsere Gemeinde zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort.

So verschieden die Ecken von Rheineck sind, so anders sind auch die Rheineckerinnen und Rheinecker – und das ist gut so. Wussten Sie zum Beispiel, dass Rheineck seinen eigenen Van Gogh hat, der sich selbst als «Freak» bezeichnet? Oder

kennen Sie den «Nespler-Goof», der die GIFAS-ELECTRIC zum grössten Rheinecker Arbeitgeber machte?

Aus der Reihe tanzt Rheineck auch in der Modebranche. Welche 3400-Seelen-Gemeinde verfügt heute noch über zwei Kleidergeschäfte? Edith Kull und Roger Dudli kleiden mit viel Herzblut und Engagement Leute von nah und fern ein.

Vielfältig sind auch die Küchen in Rheineck. Als eines von mehreren Restaurants überzeugt das «Landhaus» mit 14 Gault-Millau-Punkten mit ehrlicher Schweizer Küche. Beste Zutaten, regionale Produkte und hochwertige Verarbeitung locken täglich Gäste in die gutbürgerliche Stube mit grossartiger Aussicht.

Schauen Sie in dieser Ausgabe auch hinter die Kulissen des Custerhofs, machen Sie eine Entdeckungsreise durch Rheineck und sammeln Sie Geschenkideen für Weihnachten – alles so interessant und abwechslungsreich wie unsere charmante Stadt selbst.

Ich wünsche Ihnen viel Spass und freue mich über jedes Feedback.

Gabriel Macedo
Stadtsschreiber und Redaktionsleiter
DEIN ECK

Impressum **Herausgeber** Arbeitsgruppe Rheineck 2.0 unter der Leitung von Titus Ladner
Redaktion Gisèle Luther, Christian Brägger, Gabriel Macedo und Gastautoren
Gestaltung DACHCOM.CH AG, Werbeagentur, Rheineck
Anzeigen deineck@dachcom.ch, Telefon 071 886 48 68
Auflage 3000 Ex. mit 100% Haushaltabdeckung in Rheineck
Druck Rüesch AG, Rheineck

INHALT

EINBLICK

- «Van Gogh war auch ein Freak.» Seite 04
- Der Nespler-Goof und sein Erbe Seite 09
- Landhaus: Ehrlichkeit auf dem Teller Seite 14

RÜCKBLICK

- Eine Entdeckungsreise durch Rheineck Seite 18

EINBLICK

- Paris, Mailand, Rheineck? Seite 25

AUSBLICK

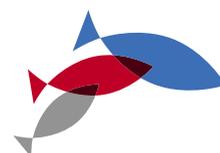
- Familiäres Lernen in einmaliger Kulisse Seite 29

MEIN ECK

- Weihnachtsshopping in Rheineck Seite 34
- Die Geschichte vom Rhynegger Fisch Seite 37

EINBLICK

- Die Menschen hinter DEIN ECK stellen sich vor Seite 40



04
EINBLICK

A craftsman with a beard and glasses, wearing a black t-shirt and a worn, light-colored leather apron, is working on a stone structure. He is holding a hammer in his right hand and a chisel in his left hand, focused on his work. The structure is made of large, grey stone blocks. In the background, there are wooden beams and a stack of red bricks. The scene is outdoors, with green foliage visible. A red banner is overlaid at the bottom of the image.

«VAN AUCH

*Er modelliert mit den Händen, tage-
nächtelang. Er fährt auf seinem alten
Postfahrrad durch die Gegend, und
manchmal sitzt sein Hund Lotti vorne
drauf: So ist Erwin Müller. Das Rhein-
ecker Urgestein ist gelernter Steinhauer,
weiss mit Hammer und Meissel alles
anzufangen. Grabsteine gestalten,
Bilder in Steine schlagen oder Restaura-
tionen von gotischen Kirchen sind sein
Broterwerb. Und ja, natürlich ist da
auch das Malen. Diese Passion hat er
von seinem Vater geerbt.*

CHRISTIAN BRÄGGER

Ein Besuch im Atelier bringt den Menschen Erwin Müller näher, sein Hämmern ist schon aus der Ferne zu hören – ein langsames Vortasten in die Welt des Kunstschaffenden beginnt. Im wohl schönsten Idyll Rheinecks – in der Orangerie des pittoresken Löwenhofgartens – stellt er mit seinen begabten Händen allerlei Dinge an. Bisweilen gehen die Meinungen über den 55-Jährigen auseinander. Diejenigen, die den Kreativgeist nicht kennen, nennen ihn etwas verpeilt, eigen gar, gewiss «gspässig». Diejenigen, die Erwin Müller begegnet sind, bezeichnen ihn als herzensgut, hochbegabt, eine gute Seele von Mensch. Oder als Freak – und das ist durchaus positiv gemeint. «Mir ist es egal, was die Leute von mir denken. Vincent Van Gogh, den ich sehr verehere, war auch ein Freak», sagt Erwin Müller. Visuelle Ähnlichkeiten mit dem längst verstorbenen Mal-Guru sind denn auch nicht von der Hand zu weisen; der Holländer hatte sein Gesicht ebenfalls mit einem Vollbart geschmückt.

**GOGGH WAR
EIN FREAK.»»**



In der Schule ein Träumer

Als Erwin Müller klein war, war es für ihn das Grösste, nicht in die Schule zu gehen – sie war nicht sein Ding, er fühlte sich missverstanden. Einzig die Fächer Geometrie und technisches Zeichnen reizten ihn. Sein Vater war Puppenflicker und Herrenfriseur, zudem malte er fürs Leben gern. Doch das gestalterische Talent des Seniors blieb den Rheineckern verborgen. Nur nicht dem Sohn. Damals war es für den kleinen Erwin ein Genuss, seinem Vater bei der Arbeit über die Schulter zu gucken. Oder noch besser: Wenn der Papa den Buben in die weit bekannte Erker-Galerie nach St. Gallen mitnahm. Dort gab es Weltkunst zu bestaunen, später beim Znacht verarbeitete das Duo die Eindrücke in ewig langen Gesprächen. «Wir haben einfach stundenlang geredet», sagt Erwin Müller. Seine Augen

funkeln. Mit dem Vater verband Erwin Müller ein inniges Verhältnis. Er war sein Vorbild, auch in der Kunst, obwohl der Senior dort «konsequenter» war. «Ich bevorzuge eher die abstrakte Kunst, nicht die gegenständliche. Das Kleine weckt zwar ebenfalls mein Interesse, und es darf auch sehr reduziert daherkommen. Aber wir waren schon verschieden, auch wenn wir beide unser Herz an die eigene Kunst und jene der Weltkünstler verloren haben», sagt Erwin Müller. Vor sechs Jahren verstarb sein Vater.

*An Weihnachten liebte er die
Verpackungen noch mehr
als den Inhalt der Geschenke.*



Als Kind igelte sich Erwin Müller oft ein, vielleicht, weil er nicht verstanden wurde. Mit den Jahren hat er gelernt, aus der Jugend zu erzählen, seine Gefühle von damals mitzuteilen. Wie etwa: Wenn er früher einen speziellen Stein fand, versteckte er diesen an einem geheimen Ort. Dann holte er ihn irgendwann wieder hervor, um ihn einem wunderbaren Menschen zu schenken (meist einem schönen Mädchen). Oder: An Weihnachten liebte er die Verpackungen noch mehr als den Inhalt der Geschenke.



«Verpackungen sind wie Kunst, sie besitzen etwas Mystisches.» Eigentlich erstaunt es bei all diesen Erzählungen nicht, dass Erwin Müller auch in der Rekrutenschule einen eigenen Weg ging: Er nahm 11 Kilogramm ab. «Aber ich lebte ja damals schon auf meinem eigenen Planeten. Das ist



heute noch so: Zum Beispiel praktiziere ich das japanische Bogenschiessen», sagt er mit einem Lächeln im Gesicht.

Erwin Müller tut sich schwer mit Preisschildern

In seinem Wesen sieht der zweifache Familienvater – er ist ebenfalls zweifacher Grossvater – einen Erfindergeist, mit dem er seinen erschaffenen Objekten einen visuellen Nutzen geben will. Der Musik- und Architekturliebhaber entwirft inzwischen auch Möbel. Und irgendwann fällt sie eben doch, die Frage aller Fragen in der Kunst: «Was kosten denn Ihre Werke, Herr Müller?» Die Antwort kann Erwin Müller nicht geben, er kennt sie nicht; weil er sich schwertut mit Preisschildern, sich nicht unter, aber auch nicht über Wert verkaufen will. «Kunst ist etwas sehr Ernstes. Ich habe gelernt, mit Werkzeugen umzugehen, aber nicht, wie ich mich verkaufen soll.» Einmal in seiner Schaffenszeit, da gestaltete er jahrelang eine Frauenstatue und erhielt dafür einen sechsstelligen Betrag. Heuer sind es vor allem seine kleinformatischen Bilder, die überzeugen und in einer breiten Öffentlichkeit Anklang finden.

Im Wissen, was er kann, will Erwin Müller endlich durchstarten, er erkennt, dass viel zu viele Können ihres Fachs erst nach ihrem Tod reüssierten. «Bisher musste ich meine Familie ernähren und mehr von meiner <Pflichtarbeit> leben. Aber meine künstlerische Leidenschaft wird mir immer wichtiger und ist im Kommen, man wird mich noch kennenlernen.» Er strebe nach mehr Anerkennung, doch dafür habe es zuerst eine langwierige Metamorphose gebraucht. «Kunst verschönert das Leben, und dennoch muss bei der Kunst auch das Geld der Antrieb sein. Ich komme noch gross raus.» Und wieder ist es da, dieses sympathische Lächeln.

Man kann von Erwin Müller halten, was man will, eines ist er ganz gewiss: begnadet in seinem Schaffen, sofern man dieses verstanden hat.

Zum Schluss noch dies:

Wer Erwin Müller in der Orangerie beim Arbeiten über die Schultern gucken will, ist willkommen. Eine Kontaktaufnahme über eine Homepage oder eine E-Mail ist aber nicht möglich – beides hat Erwin Müller nicht. Dafür ein Handy: 079 418 15 64.



JENNY

GEBÄUDETECHNIK

Wir machen das.

SANITÄR
HEIZUNG
SOLAR
SPENGLER

071 222 60 06
www.jenny-ag.ch

 QUALITÄT
LEISTUNG
DYNAMIK
SEIT 1977

Hauptstrasse 42
9424 Rheineck
Tel. 071 888 12 75
elektro.kuhn.ag@bluewin.ch
www.elektro-kuhn-ag.ch

Prompt
Zuverlässig
Preiswert
Qualitätsbewusst

Elektro 
Kuhn AG

Wir machen Licht und mehr!



Reparatur

Erfahrene Servicemonteure erledigen kurzfristig Kleinaufträge und beheben Störungen.

Wir empfehlen uns für

- . Private
- . Gewerbe
- . Industrie
- . Öffentliche Hand



Industrieservice

Um zielgerichtete Lösungen zu finden arbeiten wir im direkten Kontakt mit Produktions- und Betriebsleitern sowie mit den Verantwortlichen für Service und Unterhalt.

Installation

- . Elektroinstallationen
- . Multimedia
- . Telefon, Netzwerke
- . Verteilanlagen
- . Beleuchtungen
- . Neu- und Ersatzgeräte
- . Reparaturen

Besuchen Sie uns in unserem Showroom.



Telefon

Ganz nach Ihren Ansprüchen beraten wir Sie professionell und kompetent in Sachen Telefon- und EDV-Installationen. Dabei finden wir die passende Lösung und installieren das gewünschte System für Sie.



Planung

Elektro-Planung und Beleuchtungs-Beratung für Neu- und Umbauten für Private, Gewerbe, Industrie und Öffentliche Hand.

GROSSBETRIEB IN IDYLLISCHER UMGEBUNG

09
EINBLICK

Das Unternehmen, mit 105 Mitarbeitern der grösste Arbeitgeber der Gemeinde, ist indes alles andere als ein Fluch für Rheineck. Zumal im Finanzhaushalt ohne den wichtigen Steuerzahler eine ziemliche Lücke entstünde. So lag es auch an Edwin Hasler, dass die GIFAS trotz Kostendruck und einem um den Faktor drei teureren Produktionsstandort als beispielsweise in Tschechien an Rheineck festhielt; der Geschäftsführer ist hier aufgewachsen.

A photograph of two men, Edwin Hasler and Yves Rödiger, standing side-by-side in a factory setting. Edwin Hasler, on the left, is an older man with white hair and glasses, wearing a light blue striped shirt and dark trousers. Yves Rödiger, on the right, is a younger man with dark hair and glasses, wearing a light blue striped shirt and grey trousers. Both are smiling. Yves has his hand on Edwin's shoulder.

*Edwin Hasler (links)
und Yves Rödiger*

CHRISTIAN BRÄGGER

Acht Geschwister und kein Geld für die Kantonsschule

Als Kind wohnte Edwin Hasler im Nespler - damals war das noch eine verrufene Gegend. Das zweitälteste von acht Geschwistern sagt: «Ich bin ein richtiger Nespler-Goof.» Es waren schwere Zeiten, der Familie stand wenig Geld zur Verfügung. «Für die Kantonsschule reichten unsere Mittel nicht, wir mussten hartes Brot essen. Doch wir schlugen uns durch.» Der Bub absolvierte nach der obligatorischen Schulzeit eine Lehre als Maschinenzeichner-Konstrukteur in Rorschach, später bildete er sich zum eidgenössisch diplomierten Verkaufsleiter weiter. In jener Schule kreuzte sich sein Weg mit den Besitzern der GIFAS: Es sollte sein Schicksal sein.

Aufstieg des Standortes Rheineck

Die GIFAS-ELECTRIC Schweiz wurde 1978 gegründet und ist Bestandteil der GIFAS-Gruppe mit weiteren Schwester-gesellschaften in Deutschland, Österreich und Italien. Seit 1983 in Rheineck ansässig, entwickelte sich das Unternehmen kontinuierlich und stieg im Laufe der Jahre zum bedeutendsten Standort der Gruppe auf – ein Aufschwung, welcher eng mit Edwin Haslers Person verknüpft ist.

Seit 1983 und jener Begegnung mit den Eignern ist Edwin Hasler der Geschäftsführer; damals war er der Chef von 15 Mitarbeitern, die einen Umsatz von 2,2 Mio. Franken generierten. Sein familiärer Führungsstil kam an, der heute 65-Jährige beschreibt sich als Patron alter Schule. «Ich habe immer auf die Eigenständigkeit meiner Leute

Trotz Innovation und Technologie: Die GIFAS setzt vielerorts auf hochwertige Handmontage. Die Qualität spricht für sich.





gesetzt, Selbstverantwortung war bei mir grossgeschrieben. Es war ein Geben und Nehmen. Den Arbeitnehmern scheint es bei uns zu gefallen, sie bleiben im Schnitt über 13 Jahre in der Firma.» Das zahlt sich aus. Im Jahr 2016 setzte die GIFAS in Rheineck satte 30,8 Mio. Franken um, wovon 92 Prozent aus Inlandgeschäften stammen.

Was die GIFAS überhaupt macht

Nur, was produziert die GIFAS-ELECTRIC eigentlich? Gas? Strom? Weit gefehlt. Das Unternehmen stellt alle erdenklichen Dinge her, die mit Stromverteilung zu tun haben – von der Steckverbindung bis zur Steuerung. Neben den ursprünglichen Produkten bilden Verteiler, Kabelrollen oder Sicherheitsschalter noch immer eine wichtige Basis. In den letzten Jahren haben sich zudem spezifische Lichtlösungen mit einem Anteil von über 40 Prozent des Gesamtvolumens zum eigentlichen Renner entwickelt.

Hier hat die GIFAS ein Paraded Pferd im Stall – die «TorchLED»: Wer heute Rekrut ist in der Schweizer Armee, hält irgendwann auch eine futuristische Taschenlampe der

Rheinecker Firma in der Hand; die alte, fast 50-jährige Pfunzel der Armee hat nämlich ausgedient.

Die GIFAS hat die Stromversorgung am neu erstellten Sechseläutenplatz in Zürich orchestriert.

Produziert werden die hochwertigen LED-Taschenlampen (grünes, rotes und blinkendes Licht inklusive) vollumfänglich im Städtli. Der Auftrag beläuft sich vorerst auf 50 000 Stück, was bei einem Preis von 100 Franken etwa 5 Millionen Umsatz bringt.

Ein weiterer Topseller ist die Eigenentwicklung der «FlashLED», einer formschön verarbeiteten Multifunktionsleuchte. Vermutlich helfen die Beispiele aus der Praxis

Lämmli AG
HAUSTECHNIK THAL

- 24h-Service
- 365 Tage

MINERGIE®
FACHPARTNER

Ihr Partner für Heizungen und Sanitär

9245 Thal
Tel 071 886 50 90
Fax 071 886 50 91
www.laemmlithal.ch

Alternativenergie
Badsanierungen
allgemeiner Unterhalt
und Reparaturen

Jetzt Aktuell: WINTERCHECK & PNEUWECHSEL



**Damit Sie im Schnee
nicht liegen bleiben.**

Jetzt Ihr Auto winterfit machen!

Der Winter steht vor der Tür und es wird Zeit, Ihr Fahrzeug für die kalte Jahreszeit vorzubereiten. Garage Welppe ist ihr kompetenter Partner wenn es darum geht, Ihr Auto fit für Schnee und Eis zu machen. Mit der richtigen Bereifung und frischen Flüssigkeiten kommen Sie gut durch den Winter.

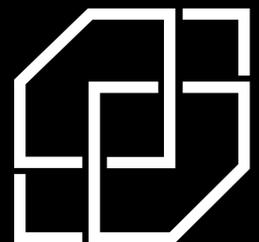
Jetzt Termin vereinbaren!

Tel. 071 888 16 10
www.garage-welpe.ch



garage welppe ag

Steinlibachstrasse 9b
CH-9424 Rheineck
Tel. 071 850 08 88
info@norm-gruppe.ch



norm-gruppe

Ihr Umbau aus einer Hand

www.norm-gruppe.ch

mehr, das Schaffen der GIFAS näherzubringen: So rückt sie Autobahntunnels im wahrsten Sinne des Wortes ins rechte Licht, auch an der NEAT war sie mit Signal- und Markierungsleuchten beteiligt, es gibt zahlreiche Aufträge für die SBB. Und die GIFAS hat die Stromversorgung am neu erstellten Sechseläutenplatz in Zürich orchestriert.

Stabübergabe an Yves Rödiger

«Wir sind für hochwertige Lösungen bekannt, deshalb sind unsere Preise eher gehoben, wie zum Beispiel bei Mercedes-Benz», sagt Edwin Hasler, der mit seinem Tüftlerinstinkt auch heute noch ein Ideenlieferant ist. Ende 2014 übergab er das Zepter seinem Nachfolger Yves Rödiger, noch bis Ende 2017 fungiert er als Senior Consultant für diverse Projektarbeiten. Danach folgt der definitive Schritt in die verdiente Pension. Der neue Chef ist zweifacher Familienvater, wohnt in Abtwil, selbstredend will er die Firma im Sinne Haslers weiterführen. «Mein Ziel ist es, den Kurs

fortzuführen, die Arbeitsplätze in der Schweiz zu halten und so weiterhin viele Arbeitnehmer aus der Region zu beschäftigen», sagt Yves Rödiger.

Das hört sich für Rheineck schon mal gut an, weshalb das Loslassen auch Edwin Hasler leichterfällt. Der Vater dreier Kinder ist fünffacher Grosspapa und freut sich auf das, was 2018 und darüber hinaus kommt: «Ich liebe es, Opa zu sein. Und freue mich auf mehr Golf, mehr Reisen, Raum und Zeit für meine Partnerin und alles, was mir sonst noch Freude bereitet. Und vielleicht höckle ich jetzt auch wieder mehr rum – das habe ich früher ja nie getan.»



*Paradepferd in einer
Auflage von 50'000 Stück*



EHRlichkeit AUF DEM TELLER

Seine 14 Gault-Millau-Punkte hat sich Gino Kobi nicht mit extravaganter Gourmet-Küche, sondern mit ehrlicher, handwerklich perfekter Schweizer Küche erarbeitet, die auf beste Zutaten setzt. Nachdem das bekannte Rheinecker Restaurant rund zwei Jahre lang geschlossen war, begrüßen Gino Kobi und Ramona Eigenmann seit März 2013 Gäste aus nah und fern im Landhaus.

GISÈLE LUTHER

Sein Tafelspitz war wochenlang der absolute Renner – «wir haben kiloweise Tafelspitz verköcht und mein Metzger musste die guten Stücke richtiggehend bunkern», lacht Gino Kobi. Nach seinem Auftritt in der TV-Sendung «Mini Beiz, dini Beiz» klingelte das Telefon im Landhaus beinahe ohne Pause und die Reservationen prasselten auf das

Wirtepaar ein. Gewonnen haben Gino Kobi und Ramon Eigenmann zwar nicht, aber «wir gönnen es den Siegern, dem Bündeli in Berneck, von Herzen! Noch heute besuchen uns Leute, die die Sendung gesehen und ihren Besuch bei uns seither geplant haben.» Und es war dann eben der Tafelspitz, mit dem Gino Kobi im Fernsehen verführte. Ins-

besondere, da dieses Menü als eher einfaches Gericht gilt – und genau das charakterisiert die Küche des Thurgauers: «Es muss nicht immer das Filet sein», so das Motto von Gino Kobi, der sein Handwerk meisterlich versteht und auch spontan aus einfachsten Zutaten ein sinnliches Menü zaubert.

Handwerklichkeit und Qualität

Tüte auf, Sauce fertig – nur etwa zwei Monate lang hat es Gino Kobi in einer Küche ausgehalten, in der auf Convenience gesetzt wurde. Er habe auch das sehen wollen, aber eigentlich von Anfang an gewusst, dass es eher die Spitzenküche und ein perfektes Kochhandwerk sind, die ihn begeistern.

Trotz vieler Stunden, die er während seiner Schul- und schliesslich auch während der Lehrzeit als Industriemechaniker in einer Küche ausgeholfen hat, entschied sich Gino Kobi erst nach knapp zwei Jahren in der Lehre, dass er wechseln und Koch werden wollte. Danach im Seegarten in Kreuzlingen ausgebildet, führte ihn seine Reise über Küchen in Zermatt und Zürich schliesslich nach Rehetobel, wo er mit Ramona Eigenmann, mit der er seit 2008 auch ausserhalb der Restaurant-Wände ein gutes Team bildet, ein Restaurant übernahm. Mit dem Rössli Kaien wagte das Paar den Schritt in die Selbstständigkeit. «Das Rössli war für uns als Zweierteam ein guter Ort, um auszuprobieren, ob wir zusammen ein Restaurant führen können. Es war eine gute Zeit», so Ramona Eigenmann. Mit seiner bescheidenen Art und Gerichten, die in Sachen Handwerklichkeit und Qualität ganz oben mitspielen, machte sich Gino Kobi schnell einen Namen in der Region. Dass man im Rössli nicht nur gut bekocht, sondern auch charmant von Ramona Eigenmann bedient wird, wussten viele treue Stammkunden zu schätzen.



Bereits vor dem Eingang beginnt der Genuss. Das Landhaus bietet einmaligen Aus- und Weitblick.



Hier kocht der Chef noch selbst. Starkoch Gino Kobi stellt sein Können tagtäglich unter Beweis.

Harte Arbeit, die geschätzt wird

Die Gastronomie gilt als anspruchsvolle Branche. Man arbeitet dann, wenn andere frei haben und ist viele Stunden lang auf den Beinen, um seinen Gästen ein perfektes Genusserlebnis zu bieten. Auf ein Liebespaar, das sich nicht nur die eigenen vier, sondern auch die Restaurant-Wände teilt, warten viele Herausforderungen. «Ja, wir verbringen im Alltag 24 Stunden am Tag zusammen. Aber: Ich frage Gino nicht, warum er ein Gemüse wohin legt und er weiss, dass ich den Service im Griff habe. So funktioniert das perfekt», erklärt Ramona Eigenmann. Mit der Übernahme des Landhaus in Rheineck, das den beiden angeboten wurde, ist auch das Team gewachsen: Mittlerweile beschäftigt das Paar drei weitere Angestellte, um die Arbeit zu bewältigen. Noch sind sechs oder gar sieben Arbeitstage am Stück keine Seltenheit – neben dem Betrieb im Landhaus werden auch Caterings und Kochkurse angeboten. Aber: «Wir haben uns hier in den letzten Jahren etwas aufgebaut, wofür wir hart arbeiten – aber wir bekommen auch sehr viel zurück.» Nicht nur die Unternehmen aus der



Region kommen mit ihren Gästen gerne ins Landhaus – die Stammkundschaft stammt mittlerweile aus allen Teilen der Schweiz. Das hat nicht nur, aber auch mit den mittlerweile 14 Gault-Millau-Punkten des Kochs zu tun – zum Vergleich: Starkoch Andreas Caminada hat 19.

«Geiz ist geil» ist vorbei

Von den selbst gemachten Pralinen zum Kaffee bis zur Qualität des Fleisches spielten viele kleine Punkte eine Rolle bei der Vergabe der Gault-Millau-Punkte. Einen 15. Punkt würde sich Gino Kobi noch wünschen – aber: «Die Gault-Millau-Tester kommen einmal im Jahr. Ich möchte meinen Gästen jeden Tag beste Qualität bieten.» Die hat zwar auch ihren Preis – allerdings bekommt der Gast dafür eine «währschafte» Portion, die ihn keinesfalls hungrig zurücklässt, sowie die Gewissheit, dass das, was im Landhaus auf den Teller kommt, höchsten Qualitätskriterien entspricht. «Ich arbeite direkt mit den Bauern zusammen, suche meine Tiere selbst aus und bezahle danach den Metzger. Und auch mein Gemüse hole ich nur aus der Region. Wir beziehen unsere Produkte direkt ohne Zwischenhandel und wissen bei jeder Zutat, wo sie herkommt», betont das Wirtepaar, das in den letzten Jahren eine Abkehr von der «Geiz ist geil»-Mentalität festgestellt hat und sich darüber freut, «dass auch ganz junge Gäste, die noch in der Ausbildung sind, dafür sparen, alle paar Monate bei uns ein gutes Essen geniessen zu können.»



Professionelle Gastlichkeit ist trotz familiärem Ambiente Voraussetzung.

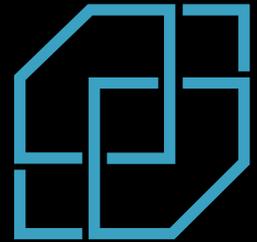


Mit liebevollen Details schafft es das Landhaus, die Gäste stets neu zu überraschen.

Die Rückkehr zum Genuss

Ein schönes Essen im Landhaus braucht seine Zeit: Am Abend gibt es vorweg einen Gruss aus der Küche, es werden beste Weine ausgeschenkt und der Genuss steht im Fokus. Convenience und Fast Food haben hier nichts verloren. Und gerade das schätzen die Gäste. Zwar wird das neudeutsche Trendwort Slow Food in Rheineck nicht verwendet, aber die Küche im Landhaus punktet genau mit den Aspekten, die dieser Trend hervorhebt: Es geht wieder um richtig gute Küche ohne Schnörkel, aber mit viel Qualität. Bei Gino Kobi kommt nur das auf den Teller, was absolut ehrlich und authentisch ist – und das wird von Ramona Eigenmann mit Charme gewürzt und mit viel Aufmerksamkeit serviert.

Seepark 4
CH-9422 Staad
Tel. 071 855 85 85
montagen@royal-norm.ch



royalnorm küchenplaner

www.royal-norm.ch



menzi

haustechnik ag

sanitär • heizung • Lüftung
unterhalt & sanierungen

Philipp Hohl
Inhaber

079 949 33 35
071 888 88 05
ph.hohl@bluewin.ch

Bahnhofstr.14
9429 Rheineck

**Unser Arbeitsbereich umfasst Einbau
von Neuanlagen, Umbau bis hin zur
Wartung von Liftanlagen aller Marken.**

Gerne erstellen wir Ihnen
eine kostenlose Offerte



Hauptstrasse 74a • 9424 Rheineck
Tel. 071 544 11 07
www.travassoaw.com • info@travassoaw.com

40 Jahre Jubiläum der Bäckerei Bachmann

Jeden Monat mit
speziellen Aktionen
und Events.



Bachmann

Bäckerei - Konditorei ☎ 9424 Rheineck

Seepark 4
CH-9422 Staad
Tel. 071 850 08 86
elektro@royal-norm.ch



norm elektro

elektroinstallationen

www.norm-elektro.ch

EINE ENTDECKUNGSREISE DURCH RHEINECK

Bei einem Spaziergang durch Rheineck gibt es viele spannende Häuser und so manches verborgene Detail zu entdecken. Manche zeugen ganz offensichtlich von ihrer langen Historie, andere geben ihre Geschichte erst frei, wenn man genauer hinsieht. Es lohnt sich, die Erlebnisse der markanten historischen Gebäude in der Rheinecker Altstadt genauer zu betrachten.

«Haus Baron von Franz» Hauptstrasse 2

Das historische Gebäude wurde nach dem Stadtbrand von 1746 für den Stadtammann Laurenz Heer erbaut. 1921 erwarb Margreth von Franz das Haus. Ihr Mann Baron Erwin von Franz, Oberst im österreichischen Generalstab während des Ersten Weltkriegs, gab dem Haus den noch heute gebräuchlichen Namen. Das

Eckgebäude, dem seit dem Abbruch des Untertors 1838 noch grössere Bedeutung zukommt, markiert am nordwestlichen Anfang der Hauptstrasse den Beginn der Altstadt.





**«Altes Amtshaus»
Hauptstrasse 18**

Das alte Amtshaus fügt sich nahtlos in die Häuserreihe ein. Was anfangs schlicht klingt, schafft es beim genaueren Hinsehen, zu überzeugen. Die imposanten Erker mit verblassten Malereien zeugen vom Reichtum der historischen Stadt Rheineck. Das 1580 erbaute Amtshaus diente bis 1772 als repräsentativer Sitz der Landvögte. Die beeindruckende Fassade zeigt eine interessante Symbiose von Frühbarock und der noch immer präsenten Gotik und zeigt auf eindrucksvolle Weise, dass nicht nur offensichtlich auffällige Farben und glitzernde Fassaden die Aufmerksamkeit von Fussgängern verdienen.

**«Rathaus»
Hauptstrasse 21**

Der dreigeschossige Massivbau wurde 1553/55 errichtet und präsentiert sich im historischen Habitus der Renovationen von 1876 und 1929/30. Das Satteldach wird von einem Treppengiebel mit Vierecktürmchen vorgeblendet. Anfänglich diente das Erdgeschoss als Lagerhalle oder Kaufhaus, in welchem die auf Schiffen und Flossen hergebrachten Transitgüter aufbewahrt wurden. Im Innern sind vor allem der Rathaussaal mit den Wappenscheiben, den Herzigmalereien und der Schwörtafel sowie das Rokoko-Sitzungszimmer mit altem Stufenofen von grosser Bedeutung und sicherlich einen Besuch wert.





**«Alte Apotheke»
Hauptstrasse 35**

Als Wohnhaus wurde das Gebäude zwischen 1760 und 1770 für Johann Jakob Messmer, ab 1798 Landammann der Republik Rheintal, erbaut. Das ansehnliche Gebäude beim ehemaligen Obertor bildete einst zusammen mit der Evangelischen Kirche den Abschluss der Altstadt. Der Name ist auf den Custer Johann Conrad zurückzuführen, der 1815 das Gebäude erwarb und darin eine Apotheke eröffnete.

**«Zur Gerbe»
Hauptstrasse 55**

Im 1690 erbauten Anwesen, das früher auch den Namen «Steinerhaus» trug, wurde einst eine Gerberei betrieben. Die dazu notwendigen Gruben befanden sich vor dem Gebäude gegen den Rhein hin. Das benötigte Wasser kam aus einem Weiher, der sich im heutigen Custerhof-Garten befand. Besonders ist das weinrankengeschmückte Portal aus Eiche. Mit diesem Haus beginnt das früher sehr bedeutende Gebiet «Fahr», das 1291 als Fischershusen in den Historien erwähnt wurde und wo sich die erste Landestelle für das Fährschiff und die grossen Handelsschiffe befand.



**«Ehemaliges Primarschulhaus»
Thalerstrasse 10**

Das 1881 erbaute Primarschulhaus gilt als Musterbeispiel für den Schulhausbau zu jener Zeit. Der Architekt Gustav Adolf Müller war einer der bedeutendsten Ostschweizer Architekten gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude weist alle für den spätklassizistischen Stil üblichen Elemente auf, so beispielsweise das abwechslungsreiche Spiel von glatten Putzflächen und kräftigen Sandstein-Eckrustizierungen oder den in der Symmetrie gelegenen Haupteingang.





holzbau
forrer

Mehr als 5 Jahre
Qualität in Holz

- Ihr Partner im Handwerk
- Kleinbauten und Reparaturen
- Unterhalt & Pflege Hauswartungen

Holzbau Forrer AG
Strenglenstrasse 4a
9424 Rheineck
Telefon 071 744 54 58
Mobile 079 786 86 08
fam.forrer98@bluewin.ch
www.holzbau-forrer.ch



Das Gasthaus



bed & breakfast
am Bodensee-Velo-Weg
familiäre Atmosphäre
ganzjährig geöffnet

Rorschacherstr. 14 - CH 9424 Rheineck

Tel./Fax: 071 888 72 68 - Mail: info@dasgasthaus.ch - www.dasgasthaus.ch



Alterszentrum Altensteig Rheineck

Appenzellerstr. 37, 9424 Rheineck,
Tel. 071 888 12 72, Fax 071 888 57 47
email: az.altensteig@bluewin.ch
Zentrumsleitung: Cornelia Furler



- Wir bieten anerkannte und zertifizierte Alters- und Pflegebetreuung im familiären Rahmen.
- Sie geniessen spannende Aktivierungsprogramme.
- Geniessen Sie unseren grossen Naturgarten mit Teich und vielen lauschigen Plätzchen.
- Erhöhte Lage – Blick über das Rheintal.
- Wir sind sehr gut erreichbar.
Postautohaltestelle direkt vor dem Haus.
- Wir empfehlen uns für:
Dauergäste – Feriengäste – Mittagsgäste.
- **Neu: Wintergarten mit grosser Sonnenterrasse.**

RLC

Architektur,
Projektentwicklung

Rheineck, Winterthur
www.rlc.ch



«Löwenhof»

Rorschacherstrasse 15

Das prunkvolle Gebäude des Löwenhofs mit über 60 Räumen gilt heute als grossartigstes Herrschaftsgebäude des 18. Jahrhunderts im Kanton St.Gallen. Im Auftrag des reichen einheimischen Handelshauses Heer (Seiden- und Wollstoffe) wurde der dreigeschossige Bau zwischen 1742 und 1746 als Sommersitz erbaut. Später war er im Besitz des Kaufmanns und Magistraten Jakob Laurenz Custer. Im Innenhof des u-förmig angelegten Löwenhofs befindet sich eine französische Gartenanlage mit Orangerie, Springbrunnen und Pavillon. Die Barockanlage des Löwenhofes Rheineck ist eine vorbildliche Verbindung von Gebäude und umgebendem Garten und stellt ein Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung dar.

«Custerhof»

Appenzellerstrasse 4

Der Custerhof wurde in den Jahren 1750 bis 1753 erbaut und ist ein unregelmässig befensterter, neunachsiger Barockbau mit Mansarddach und verschiedenen Aufbauten. Die Innenräume sind mit Rokokostuckaturen aufwendig ausgestattet. Das Herrschaftshaus diente in erster Linie geschäftlichen Zwecken, als Tuchfabrik/-färberei, Lager und Kornhaus. Von 1772 bis 1798 war der Custerhof Sitz des Landvogts, der sich vorher an der Hauptstrasse 18 befunden hatte. Heute ist der Custerhof ein Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe (BZGS).



«Alte Landschreiberei»

Gruebstrasse 6

Der viergeschossige Massiv- und Fachwerkbau trägt über dem unteren Eingangsportale die Jahreszahl 1639. Ob sich diese Datierung auf den Neubau oder einen Umbau bezieht, ist nicht eindeutig nachweisbar. Es gilt aber als sicher, dass das Gebäude auf dem Gelände des alten Schlosses «Rinegge» errichtet wurde. Ab 1735 betrieben darin die Gebrüder Zoller eine Tuchfabrikation, Färberei und Stoffdruckerei. Von 1770 bis 1798 diente das Haus als Landschreiberei und einige Zeit später gelangte das Gebäude wieder in Privatbesitz.



Projekt- und Bauleitung

Oberaustasse 7
9036 Grub SG
T +41 71 890 03 58

www.bau-atelier.com



BAU ATELIER SCHWARTZ



Höchner.ch AG

Bedachung • Fassade • Spenglerei
Solar • Energieberatung

Höchner.ch AG
Wachtstr. 14 / PF 256
9425 Thal

T 071 888 08 63
F 071 888 36 19
M 079 351 80 57

info@hoechner.ch
www.hoechner.ch

IMMER GERÜSTET FÜR HÖCHSTLEISTUNGEN.

VISIERE, GERÜSTE, NOTDÄCHER UND MEHR.

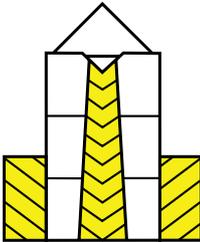


B Baugerüste
Bläsi AG

BAUGERÜSTE BLÄSI AG
Rorschacherstrasse 58
9424 Rheineck

Tel. 071 886 06 60

www.baugerueste-blaesi.ch

STUTZ  JOSEF
Ofenbau und Plattenhandel



Wir bedanken uns bei unseren
Kunden für die Treue
und das entgegengebrachte
Vertrauen.

Josef Stutz
Ofenbau & Plättli-Center
Hauptstrasse 5
9424 Rheineck

Tel. 071 888 48 52
Mobil 079 423 32 25
Fax 071 888 48 39
www.ofen-stutz.ch

Ihr Entsorgungspartner in der Schweiz.

Unser kompetenter Standort
in Ihrer Nähe:



Häusle

Umwelt.freundlich

Häusle Schweiz AG
Langenhagstrasse 35 • 9424 Rheineck
Tel 071 313 43-43 • Fax 071 313 43-00
www.haesle.ch

SCHLUCHTER
ARCHITEKTURBÜRO GMBH

WERNER SCHLUCHTER · DIPL. ARCHITEKT HTL
LANGENHAGSTRASSE 18 · 9424 RHEINECK
TEL. +41 71 855 72 27 · FAX +41 71 855 72 87
www.schluchter.ch · info@schluchter.ch

WO SEHEN SIE IHR UNTERNEHMEN 2018?

Hoffentlich in der neuen Ausgabe vom DEIN ECK.

Jetzt Ihr Inserat buchen oder Mediadaten
bestellen unter deineck@rheineck.ch



MEIN ECK
DEIN ECK
RHEINECK

RÜESCH



**Profitieren Sie von
massgeschneiderten
Lösungen aus einer Hand.**

**Kontaktieren Sie uns,
wir beraten Sie gerne.**

**GESTALTUNG, FOTO, ONLINE,
WERBETECHNIK, DRUCK,
PRINT EFFECT, LOGISTIK**

Rüesch AG

Rorschacherstrasse 70 | CH-9424 Rheineck

Tel. 071 886 47 47 | Fax 071 886 47 48

info@ruesch-ag.ch | www.ruesch-ag.ch



Goldschmiede
Armin Schelling

S-pot, Handwerk und Gestaltung
Madeleine Schelling

Hauptstrasse 10/12
9424 Rheineck

Tel./Fax: +41 71 888 23 44

E-Mail: armin.schelling@bluewin.ch

ARMIN SCHELLING
GOLDSCHMIEDE



S-POT
HANDWERK & GESTALTUNG





PARIS, MAILAND, RHEINECK?

Die Gebrüder Zoller und der Handelsmann I. C. Dalwig haben vor Hunderten von Jahren dafür gesorgt, dass Rheineck in Sachen Textilien ein «Place to be» war. Heute sind das auch die Fachgeschäfte von Edith Kull und Roger Dudli. Erstere sorgt seit mittlerweile zehn Jahren dafür, dass die Rheineckerinnen sportlich-elegante Damenmode tragen, während Roger Dudli die Männer von Welt in seinem Geschäft einkleidet. Beide behaupten sich an einem grenznahen Standort in einer schwierigen Branche.

GISÈLE LUTHER

In Mailand, Paris oder New York werden Saison für Saison die neuesten Modetrends gezeigt. Rheineck hat hingegen nicht unbedingt den Ruf als Trendmetropole. Und doch spielt im Städtli am Rhein die Modeindustrie heute wie gestern eine nicht unbedeutende Rolle. Eine der ersten, verhältnismässig grösseren Fabriken in der Gemeinde war 1740 die Färberei und Stoffdruckerei der Gebrüder Zoller, die in der Grueb (heute Custerhof) neu errichtet wurde.

Knapp 100 Jahre später kam Rheineck sogar eine tragende Rolle in der Entwicklung der Ostschweizer Textilindustrie zu, als Heer & Cie. die schweizweit erste mechanische Weberei gründete – das Geld dafür kam vom Rheinecker Stadtmann, nachdem dieser auf seinen Reisen in England von der Faszination für diese Maschinen gepackt wurde. In der restlichen Schweiz wurden die Webstühle damals noch mühsam von Hand zum Rattern gebracht.



*Rückt ins allerbeste Licht:
Roger Dudli*

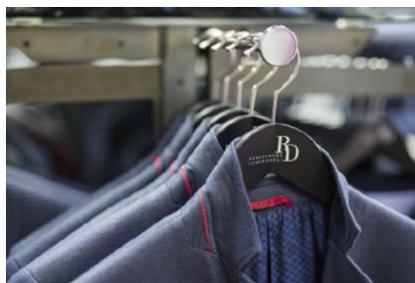
Mit Charme und Ehrlichkeit bewaffnet

Als eine Art Pionier betrachtet sich auch Roger Dudli. Sein Ziel: «Irgendwann sind die Rheinecker Männer alle perfekt eingekleidet.» Was Männermode angeht, ist Rheineck seit gut einem Jahr ein wichtiger Punkt auf der Landkarte. Seine Kunden kommen nicht nur aus der ganzen Ostschweiz angereist – teilweise nehmen Männer mehrere Stunden Fahrt auf sich, um sich im kleinen, aber feinen Männermodeladen im Städtli beraten zu lassen. «Ich habe auch gute Mode für den Mann mit Genieserfigur – das spricht sich herum», lacht Roger Dudli. Vom smarten Look bis zum knackigen Anzug findet Mann bei ihm alles, was das Herz begehrt. Aber vor allem findet Er in Roger Dudli einen verlässlichen Modeberater, der mit Charme und Witz zu überzeugen, aber auch mit einer ehrlichen Antwort von Fehlkäufen abzuhalten vermag.

«Ich habe ins Schwarze getroffen!»

Nie um eine Antwort verlegen, hat sich Roger Dudli innerhalb von nur einem Jahr zu einem festen Teil des Rheinecker Stadtbilds entwickelt. Kaum jemand geht oder fährt durch die Altstadt, ohne von ihm begrüsst zu werden. Das liegt auch daran, dass der umtriebige Fachhändler von spätestens 9 bis mindestens 19 Uhr Tag für Tag selbst im Laden steht. Die

wenigen Male im Jahr, wo er eine Vertretung beauftragen muss, sorgt der Modefachmann dafür, dass frische Styles in den Laden kommen: Dann fährt er zum Beispiel nach Zürich, sichtet die neuesten Kollektionen von Labels wie Cinque oder Colours & Sons und wählt daraus die Teile aus, von denen er glaubt, dass seine Kundschaft in Rheineck sich dafür begeistern kann. Und bisher hat sich seine Auswahl jeweils als äusserst erfolgreich erwiesen. Einige Stammkunden kommen in den Laden, sobald neue Mode im Haus ist. «Ich trete ungern als «Blöfssack» auf, aber mit dem, was ich hier im vergangenen Jahr geschaffen habe, habe ich ins Schwarze getroffen», freut sich Roger Dudli.



Dafür arbeitet der Fachhändler aber auch hart: Montag bis Samstag ist er für seine Kunden praktisch auf Abruf verfügbar. In «modischen» Notfällen stellt Roger Dudli treuen Stammkunden sogar am Sonntag eine Auswahl an Anzügen und Hemden zusammen. Service rund um die Uhr – damit hebt sich der Unternehmer von der Konkurrenz ab.

Ein Mann, ein Laden, eine Marke

Mittlerweile ist der Modefachhändler auch in den wenigen Stunden, in denen er nicht arbeitet, in Rheineck zu

Hause. Zudem engagiert er sich mit eigens angefertigten Shirts für den FC Rheineck, ist im Unternehmerforum aktiv und versucht, den Drive, mit dem er sein Business vorantreibt, weiterzugeben. «Rheineck braucht meiner Meinung nach Leute mit Dampf, die etwas anpacken und neuen Wind ins Städtli bringen wollen.» Mit einer aufwendigen Beschriftung an der Ladenfassade und Schaufenstern, für die er eigens eine Visual Merchandiserin aus Berlin einfliegen lässt, hält er seinen Laden in Schuss und zeigt auch visuell, dass er in seinen Standort investiert. «Meine Geschäftszahlen erlauben mir, dass ich mir externe Leute hole und solche Investitionen tätige – ich möchte im Städtli ein Zeichen setzen. Schliess-



lich bin ich nicht nur Unternehmer, ich kann schon sagen, dass ich eine Marke bin – die Männer kommen nicht nur hierher, weil sie Kleider brauchen, sie finden auch, dass der Roger «en geile Siech ist», der sie gut berät», so Roger Dudli in seiner typisch selbstbewussten, aber niemals arroganten Art. Was er kann, weiss dieser Mann – aber eben auch, was nicht. An die Damenmode zum Beispiel würde er sich nicht heranwagen – «der Frauenmodezirkus ist noch zweimal schneller und ich habe jetzt schon eher knapp Platz in meinem Geschäft.»





*Geschmack, der gefällt:
Edith Kull*

45 Jahre Fashion-Know-how

Für die Frauen ist in Rheineck aber auch jemand anderes zuständig: Edith Kull berät seit mehr als drei Jahrzehnten als Fachfrau für Mode Tag für Tag in Rheinecks Ladenpassage ihre Kundinnen. Erst zusammen mit ihrer Schwester im Züst zur Rose Wäsche und Mode und seit mittlerweile zehn Jahren kleidet sie in ihrer Mode Lounge an der Hauptstrasse 26 Frauen ein, die ihre Liebe für Naturfarben und Looks zwischen sportlich und elegant teilen. «Was ich hier verkaufe, ist mein Stil. Beige, Weiss, Schwarz, hie und da ein Farbtupfer – das trage ich gern. Und mein Geschmack scheint auch meinen Kundinnen zu gefallen», so Edith Kull, die im August und September dieses Jahres ihr zehnjähriges Jubiläum

feiert. Nach ihrer Lehre bei einem renommierten Geschäft in St.Gallen war für die Rheineckerin schnell klar, dass die Mode genau das richtige Business für sie ist - seit mittlerweile 45 Jahren verkauft Edith Kull inzwischen Fashion: «Das ist meine grosse Leidenschaft!» Ähnlich wie Roger Dudli hat sie viele Jahre lang zu allen erdenklichen Zeiten gearbeitet, stand oft spätabends und am Wochenende noch im Geschäft. Und auch nach zehn Jahren am heutigen Standort gibt es für die Unternehmerin keine Minute, in der sie untätig im Laden sitzt: «Ich dekoriere meine Fläche regelmässig um, um die Kundinnen neu zu inspirieren.»

Es geht ganz ohne digitale Hilfe

In 35 Jahren hat Edith Kull viel erlebt und gesehen, wie sich das Städtli entwickelt hat. Dass sich sowohl mit dem Neubau des Coops ausserhalb des Städtli als auch mit der neuen Regelung des Verkehrs viel verändert hat, ist der in Rheineck aufgewachsenen Unternehmerin natürlich nicht entgangen. Früher hätte man deutlich mehr Frequenz gehabt – heute lebt Edith Kull vor allem von Stammkundinnen «von nah und fern». Mit Bedauern hat sie beobachtet, wie viele Geschäfte geschlossen wurden oder abgewandert sind. Selbst hat sie vor vier Jahren darüber nachgedacht, noch eine Schuhfiliale zu eröffnen, aber das Lokal, das sie gern bezogen hätte, war nicht mehr verfügbar.

Dass sie bald 60 wird, merkt Edith Kull vor allem daran, dass sie mittlerweile oft gefragt wird, ob sie ihren Laden noch lange weiterführen wird.

27
EINBLICK

Als «One-Woman-Show» steht sie Tag für Tag selbst im Laden und hat auch der Digitalisierung vieler Prozesse bisher erfolgreich entsagt. «Ich brauche keine Apps und Programme – ich habe mein komplettes Lager stets im Kopf. Auch Facebook und Co. brauchen viel Zeit. Der Roger ist auf dieser Plattform ja zum Beispiel sehr aktiv, aber für mich ist das nichts», so Edith Kull, die den «Newcomer», ihren Nachbarn mit der Männermode, natürlich gut kennt.

Mit Ehrlichkeit zum Erfolg

Gemeinsam ist den beiden Modeliebhabern ihre Ehrlichkeit: «Ich verkaufe lieber nichts, als die Kundin mit etwas aus dem Laden gehen zu lassen, das ihr nicht steht», so Edith Kull. Und auch Roger Dudli ist dafür bekannt, charmant, aber ehrlich von einem Kauf abzuraten, wenn er seinen Kunden nicht ins allerbeste Licht rückt.

Ist Rheineck eben doch eine Modemetropole?

Dass Rheineck gleich zwei gut funktionierende Modefachgeschäfte beheimatet, die über die Region hinaus bekannt sind, ist mittlerweile nicht mehr selbstverständlich. «Wenn ich im Einkauf bin, höre ich immer wieder, dass es überall schwierig ist und viele Läden zu kämpfen haben», weiss Edith Kull. So gesehen, ist Rheineck dann eben doch wieder eine Modemetropole. Die Kundinnen und Kunden von Edith Kull und Roger Dudli fahren nämlich nicht nach Zürich oder Mailand, um sich einkleiden zu lassen, sondern setzen auf gezielt zusammengestellte Sortimente und ehrliche Beratung «made in Rheineck».





Thalerstrasse 1
9424 Rheineck
Tel. 071 888 16 70

Öffnungszeiten Montag bis Sonntag
10.30 bis 14.00 Uhr
17.00 bis 23.30 Uhr

Capaul
Vorhang &
Wohninterieur



**Termin nach
telefonischer
Vereinbarung**

www.capaul-vorhang.ch

Telefon 071 888 58 25
Natel 079 361 42 68

Kostenlose Heimberatung und Montage

MEIN ECK DEIN ECK UNSER ECK

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung Rheineck und der Arbeitsgruppe 2.0 haben wir das neue Standortförderungskonzept für Rheineck erarbeitet.

DACHCOM betreut regionale, nationale und internationale Kunden und verbindet Werbe-Kommunikation, Digital-Marketing und Dialog-Kommunikation unter einem D/A/CH.

DACHCOM.CH AG Communication LSA
9424 Rheineck | T +41 71 886 48 68

DACHCOM.DIGITAL AG Communication LSA
9424 Rheineck | +41 71 886 45 85

RHEINECK
WINTERTHUR
SCHAAN
LINDAU
MÜNCHEN

www.dachcom.com

DACHCOM *



«IM CUSTERHOF FÜHLT MAN SICH GEBORGEN.»

Der Custerhof ist eine Konstante in der Geschichte von Rheineck, die damals wie heute dafür gesorgt hat, dass das Städtchen am Alten Rhein Tag für Tag von Menschenströmen durchflossen wird. Einst waren es Fabrikarbeiter, heute sind es die Schülerinnen und Schüler des Custerhof die auch die hiesigen Restaurants und Geschäfte beleben.

Für die Auszubildenden ist Rheineck einige Jahre lang einer ihrer Lebensmittelpunkte – und sie geniessen die zentrale Lage und die familiäre Stimmung in vollen Zügen.

KRISZTINA SCHERRER

Nicht nur für Reisende aus dem Appenzellerland und dem Rheintal ist die Anbindung von Rheineck an den öffentlichen Verkehr enorm wichtig – auch die Schülerinnen und Schüler des Custerhofs kommen Tag für Tag scharenweise am Rheinecker Bahnhof an. Mit ein Grund, warum Rheineck eine Art Sonderstatus in den Plänen der SBB, was das Zugnetz angeht, einnimmt. Nicht nur für die jungen Auszubildenden, für die Rheineck den Startpunkt in ihre berufliche Karriere markiert, sondern auch für die Gemeinde hat der Custerhof als Wirtschaftsfaktor nach wie vor eine tragende Bedeutung.

Fabrik, Landvogtssitz, Landwirtschaftsschule

Die Geschichte des Custerhofs geht zurück bis ins 17. Jahrhundert, wobei das Gebäude damals noch «Hof zur Grueb» hiess. Als Höfe bezeichnete man zu dieser Zeit Bauern- und teilweise auch Herrenhäuser mit fruchtbaren Wiesen, Baumgärten und Reben. Die Besitzer des Herrenhauses wechselten anfangs oft. Im Jahr 1735 kaufte ein gewisser Georg F. Zoller das Gebäude schliesslich auf. Es entstand eine Tuchfabrik, Färberei und Stoffdruckerei, welche Georg Zollers Söhne Wilhelm und Philipp Jakob nach seinem Tod übernahmen und weiterführten. Als die Gebrüder mehr

Platz benötigte, erbauten sie mit der Erlaubnis des Landvogts ein stattliches Gebäude – den heutigen Custerhof.

Die Herren Zoller trugen in den darauffolgenden Jahren einige Streitigkeiten mit dem Landvogt aus. Bevor sie die Auseinandersetzung beilegen konnten, löste sich die Firma auf. Fortan diente das Gebäude als Landvogtssitz. Am 3. März 1798 erhielten die Rheintaler eine Befreiungsurkunde und wurden für unabhängig erklärt und es gingen viele Liegenschaften an den neuen Kanton St.Gallen. Die Regierung verkaufte das Anwesen im Jahre 1800 an den Kaufherrn Johann Heinrich Custer. Nach dem Tod des Kaufmanns blieb das Gebäude zwei Generationen lang im Besitz der Familie. Zu guter Letzt verschenkte der Enkel von Johann Custer im Jahr 1895 den Custerhof wieder an den Kanton St.Gallen, der die Errichtung einer landwirtschaftlichen Schule plante.

Von 70 zu 900 Lernenden

An die landwirtschaftliche Ausbildung erinnert man sich heute noch, wenn man vom Custerhof in Rheineck spricht. Bis vor elf Jahren wurde das Gebäude auch als Bäuerinenschule genutzt. Seit 2006 ist das altherwürdige Haus einer der drei Standorte des Berufszentrums für Gesundheits-, Sozial- und Hauswirtschaftsberufe (BZGS) des Kantons St.Gallen.

In Rheineck werden zwei Branchen unterrichtet: Es werden Fachpersonen für Betreuung und Fachpersonen für Hauswirtschaft sowie Hauswirtschaftspraktikerinnen und -praktiker ausgebildet. Der Custerhof bietet ausserdem Kader- und Jahreskurse für die Allgemeinbildung an. Susanne Honegger, die Schulleiterin des Standorts Rheineck erzählt stolz: «2006 starteten wir mit etwa 70 Schülerinnen und Schülern, in diesem Schuljahr sind es knapp 900 Lernende, die ihre Ausbildung am Custerhof absolvieren.»

Wichtige Berufe für Gesellschaft und Zukunft

Die am Custerhof ausgebildete Sparte Betreuung wird in drei Nischen unterteilt: Kinder-, Behinderten- und Altersbetreuung. «Für unsere Gesellschaft und die Zukunft sind die Berufe in der Betreuung sehr wichtig. Wenn man die demografische Entwicklung betrachtet, wird es in der Schweiz in den nächsten Jahren an viel Fachpersonal mangeln. Die Kindertagesstätten boomen und die Menschen werden immer älter», so Susanne Honegger. Die Anzahl der Lernenden im Bereich Betreuung steigt – jedoch noch in kleinen Schritten. Das Spezielle an den Betreuungsberufen ist, dass es viele Menschen gibt, die diesen Beruf als eine Zweitausbildung machen. Es ist im Custerhof also normal, wenn in den Klassen eine Mischung aus Teenagern und Erwachsenen besteht.



*Bewegte Geschichte:
Der Custerhof*

steuerberatung, buchführung, wirtschaftsprüfung, immobilienverwaltung.

HASLER TREUHAND GMBH

daniel hasler . dipl. treuhandexperte
hauptstrasse 15 . 9424 rheineck
tel 071 888 45 55 . mobile 079 669 44 84
fax 071 888 45 54 . daniel.hasler@hasler-treuhand.ch



- Fest- & Hochzeitsdekorationen
- Trauerbinderei
- Geschenke & Wohnaccessoires
- Innen- & Aussenbepflanzungen
- Hauslieferdienst

Susanne Eugster-Tobler
Hauptstrasse 4
9424 Rheineck
T 071 888 49 66
wunschbaum@bluewin.ch



RESTAURANT PÖSTLI

Bahnhofstrasse 22, 9424 Rheineck
Telefon 071 888 13 25
info@poestli-rheineck.ch

Dienstag bis Samstag 15:30 - 24:00 Uhr
Sonntag und Montag Ruhetag
Spezielle Anlässe nach Vereinbarung

Der gemütliche Treff mit Charme und Atmosphäre.

VORANZEIGE: 3. - 5. NOVEMBER

METZGETE

Auf Ihren Besuch freut sich Christine Foppa
und das „Pöstli-Team“.

bewegenlernen



Durch qualifizierte Bewegung unter fachlicher Anleitung erfahren Sie Genuss und Freude an Bewegung und legen damit die Grundlage für einen von innen heraus motivierten, bewegungsfreudigen Lebensstil.

Helga Ladner | Vitaltrainerin | Spiraldynamik Fachkraft | SED-Coach (System-energetische Dialektik)

Öffnungszeiten:

Di: 09:00 – 11:00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Mi: 09:00 – 13:15 Uhr
Do: 09:00 – 13:15 Uhr und 17.15 – 19.15 Uhr
Fr: 09:00 – 10:00 Uhr

bewegenlernen

Hauptstrasse 35
CH-9424 Rheineck
T: +41 (0) 71 536 85 41
helga.ladner@bewegen-lernen.ch

www.bewegen-lernen.ch



Im Custerhof bestimmt eine wohnliche Atmosphäre den Arbeitsalltag.

Der Unterricht der Fachpersonen Betreuung dreht sich vor allem um Kommunikation, das Begleiten von Menschen sowie um Ernährung und Gesundheit. «Im Bereich der Kinder lernt man zum Beispiel verschiedene Spielformen für die Tagesgestaltung. Die Schüler werden ausserdem in Hauswirtschaftsthemen unterrichtet. Zudem ist die Hygiene ein wichtiges Thema, denn in den Einrichtungen,



Ästhetische, elegante Räume bilden eine perfekte Umgebung für entspanntes Lernen.

in denen die Schülerinnen und Schüler später tätig sind, herrscht eine «andere» Sauberkeit», erklärt die Schulleiterin.

Die Hauswirtschafts-Auszubildenden werden in den Bereichen Hotellerie und Hauswirtschaft auf die Arbeitswelt vorbereitet. «Das sind später die «Feen» im Hintergrund, die dafür sorgen, dass man sich im Hotel oder im Spital wohlfühlt», so die Schulleiterin mit einem Lächeln im Gesicht, «dieser Beruf wird von den Menschen oft unterschätzt. Hygiene, Umweltschutz, das Wissen über verschiedene



Zeitgemässe Ausstattung des historischen Gebäudes – die Lernküche.

Desinfektionsmittel sowie der Umgang mit Industriewaschmaschinen, die grösser sind als man selbst, gehören zur schulischen Ausbildung. Gut ausgebildetes Hauswirtschaftspersonal ist heute Pflicht in vielen Betrieben.»

Offene Atmosphäre in einmaliger Umgebung

In den stattlichen Räumen des alten Gebäudes wird fleissig gelernt. «Der Custerhof bietet eine super Infrastruktur mit einer schönen Grünanlage und Parkplätzen. Die Schulzimmer mit den gewölbten Decken und Malereien sind einmalig. Da das Gebäude denkmalgeschützt ist, können wir zum Beispiel nicht einfach einen Nagel in die Wand schlagen, was für ein Schulhaus nicht gerade üblich ist - aber wir können uns sehr gut damit arrangieren», schmunzelt Susanne Honegger. Nach dem Neubau der Bahnhoferanlage hat die Schule im alten Bahnhofergebäude vier weitere Schulzimmer eingerichtet: «Der Betreuungsberuf entwickelt sich so rasant, dass wir mittlerweile aus allen Nähten platzen.»

Für Susanne Honegger selbst ist der Custerhof Lebensraum und Arbeitsplatz in einem: «Ich kann über den Mittag joggen gehen und am Abend nach der Arbeit noch schnell meine Einkäufe erledigen. Die offene und familiäre Atmosphäre mitten in der wunderschönen Grünanlage bedeutet für mich Lebensqualität. Ausserdem habe ich hier die Möglichkeit, nebst meiner Tätigkeit als Schulleiterin auch als Lehrerin tätig zu sein.»

Auch den Schülerinnen und Schülern, die in Rheineck ihre Ausbildung absolvieren, ist die Schönheit der einmaligen Anlage bewusst. Sie geniessen es, in den historischen Räumen zu lernen und kommen gern nach Rheineck.

Rahel Frei

23 Jahre alt, aus Mogelsberg SG

Was für eine Ausbildung absolvierst du? Weshalb?

Ich absolviere die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung im Behindertenbereich. Nach der Kantonsschule habe ich ein Praktikum in einem Wohnheim gemacht, um Berufserfahrung zu sammeln. Es hat mir so gut gefallen, dass ich mir schlussendlich eine Lehrstelle gesucht habe.

Was gefällt dir am Custerhof?

Mir gefällt, dass die Lehrer uns super auf die Abschlussprüfungen vorbereiten und wir einen abwechslungsreichen Unterricht geniessen.

Was hat dich dazu motiviert, einen Pflegeberuf zu erlernen?

Meine Mutter war Heimleiterin in einem Altersheim, ich wuchs also damit auf. Dieser Bereich hat mir schon immer gefallen und deshalb erlerne ich einen Pflegeberuf.

Was gefällt dir an Rheineck?

Die Nähe zum See gefällt mir. Ausserdem finden die Schülerinnen und Schüler in Rheineck alles, was man für einen Tag Schule braucht.

Lynn Drechsler

21 Jahre alt, aus dem Appenzellerland

Was für eine Ausbildung absolvierst du? Weshalb?

Ich bin im letzten Lehrjahr der Ausbildung zur Fachfrau Betreuung im Behindertenbereich. Bevor ich mit der Lehre angefangen habe, arbeitete ich bereits zwei Jahre auf diesem Beruf. Ich entdeckte diese Arbeit mehr durch Zufall – ich habe dringend einen Job gesucht und bin in der Zeitung auf ein Stelleninserat gestossen. Obwohl ich mir zu diesem Zeitpunkt eher nicht vorstellen konnte, dass dieser Beruf etwas für mich ist, liebe ich meine Tätigkeit seit dem ersten Arbeitstag. Es gibt in meinem Beruf so vieles zu entdecken und zu lernen. Jeder Tag ist anders und farbenfroh, manchmal auch traurig und schwierig. Es gibt nicht immer ein «Richtig» und «Falsch». Meine Tätigkeit ist sehr spannend und ich schöpfe viel Energie daraus.

Was gefällt dir am Custerhof?

Der Custerhof ist sehr familiär. Die Schule ist nicht zu klein, aber auch nicht zu gross – man kennt sich und grüsst sich beim Vorbeigehen, das mag ich. Besonders im Sommer ist die Anlage wunderschön – perfekt, um die Pausen im Freien zu verbringen.

Was unterscheidet den Custerhof von anderen Schulen?

Vor den Sommerferien wurde der Boden in der Schule neu verlegt, da musste meine Klasse einige Wochen in St. Gallen zum Unterricht gehen. Da hat mir die intime



«Im Custerhof ist das anders, man fühlt sich geborgen, nicht so fremd.»
Lynn Drechsler

Stimmung vom Custerhof gefehlt. Die anderen Schulen, auf denen ich vorher war, sind alle sehr grosszügig gebaut, klassisch und sehr modern, alles ist sehr steril und edel. Im Custerhof ist das anders, man fühlt sich geborgen, nicht so fremd. Es ist liebevoll eingerichtet und strebt nicht so nach Perfektionismus. Es fühlt sich, wie schon gesagt, einfach familiär an.

Was hat dich dazu motiviert, einen Pflegeberuf zu erlernen?

In meinem Beruf kann die Pflege je nach Betrieb sowohl eine weniger grosse als auch eine sehr grosse Rolle spielen. An meiner Arbeitsstelle ist der Alltag sehr stark von der Pflege geprägt. Mir gefallen insbesondere die medizinischen Aspekte.

Was gefällt dir an Rheineck?

Ich verbinde Rheineck an erster Stelle mit der Schule. Meine Freunde und ich kennen das Städtchen natürlich mittlerweile sehr gut und wir haben bereits auch einige Stamm- oder Lieblingsplätze, wo wir zu Mittag essen. Ich finde es schön, dass die Schule in Rheineck liegt – so zentral. Ich muss keine Weltreise machen, um dorthin zu kommen. Die Nähe zum Wasser ist auch sehr schön – schon oft sind wir nach dem Unterricht noch an den Alten Rhein oder See und haben dort gegrillt.

Weihnachtsshopping in Rheineck

Genussvolle Momente, Spielzeug für die Kleinen oder Dekoration für die eigenen vier Wände. Geschenke so vielfältig wie Rheineck selbst. Geschenke, die von Herzen kommen sind die schönsten. Und wenn diese Präsente auch noch aus dem malerischen Rheineck stammen, steht grenzenloser Freude nichts mehr im Weg.

Wir haben zehn Rheinecker Geschäfte herausgepickt, bei denen Sie auf der Suche nach dem passenden Weihnachtsgeschenk garantiert fündig werden. Als Hilfe für das passende Geschenk soll unser jeweiliges Beispiel dienen. Es lohnt sich aber auf jeden Fall, die interessantesten Geschäfte selbst zu besuchen.



EstEstEst Wein Buch Kaffee, Hauptstrasse 2, 9424 Rheineck

Ein fesselndes Buch und ein gutes Glas Wein wirken wie ein Kurzurlaub. Die Kombination davon finden Sie bei EST EST EST in Rheineck: Schenken Sie Entspannung der etwas anderen Art. Sie können sich Ihren individuellen Geschenkkorb zum Wunschpreis zusammenstellen. Oder auch diesen italienischen Geschenkkorb mit mediterranen Delikatessen für Fr. 110.– erwerben.



Goldschmiede Armin Schelling / S-Pot, Hauptstrasse 10/12, 9424 Rheineck

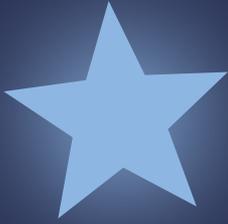
Schmuck und Dekoration zählen zu den beliebtesten Geschenken an Weihnachten. Doch für die handgefertigten Einzelstücke muss man nicht weit reisen: An der Hauptstrasse in Rheineck finden Sie wundervolle Kreationen und Blickfänge aus lokaler Produktion. Zum Beispiel der mit Zuchtperlen besetzte Goldring (Preis auf Anfrage) oder der dekorative Porzellanengel für Fr. 250.–.



Nathalie Müller, Hauptstrasse 18, 9424 Rheineck

Schönheit schenken? Genau das ist in Rheineck möglich. Verschiedene Beautyprodukte, -behandlungen und entspannende Massagen finden Sie direkt in Rheineck. Das optimale Beautygeschenk aus dem Städtli. Zum Beispiel eine Gesichtsbildung mit tiefenreinigender Wirkung für Fr. 135.–.





*Am Sonntag, 26. November 2017, findet der Sterntag statt.
Falls Sie also gerne selber stöbern möchten, lädt das Rheinecker
Gewerbe Sie herzlich zum Sonntagsverkauf ein.*

35
MEIN ECK

Ludothek Rheineck, Hauptstrasse 25, 9424 Rheineck

Was ist besser als ein Spielzeug zu Weihnachten? Jeden Monat zwei oder sogar sechs verschiedene Spielzeuge! Ein Jahresabo bei der Ludothek Rheineck ermöglicht es Kindern, monatlich Weihnachtsgeschenke zu öffnen. Und das Beste: Verliert ein Spielzeug seinen Reiz, kann man es einfach zurückbringen und im Gegenzug beispielsweise dieses Reitpferd auf Rollen holen. Jahresabo für zwei bzw. sechs Artikel pro Familie: Fr. 50.– bzw. Fr. 80.– (Leihdauer vier Wochen).



Opossum, Hauptstrasse 11, 9424 Rheineck

Der einzigartige Laden lädt Freunde des Besonderen zum Verweilen und Stöbern ein. Vom Kunsthandwerk aus Pappmaché über sonstige Dekorationen bis hin zum Bastelbedarf zum Selberbasteln: Im Opossum in Rheineck finden Sie garantiert ein einzigartiges Geschenk für Ihre Liebsten. In einem vierstündigen Kurs erstellen die Teilnehmer unter professioneller Aufsicht eine persönliche Ringfigur. Preis: Fr. 70.–



Pow Wow Indianershop, Hauptstrasse 75, 9424 Rheineck

Die Ureinwohner Amerikas begeistern Jung und Alt. Traumfänger, Silberschmuck, Decken oder sonstige Indianerobjekte finden Sie im Pow Wow Indianershop. Zum Beispiel diesen authentischen Traumfänger «Energiespirale» für Fr. 49.–



WunschBaum Blumen&Wohnaccessoires, Hauptstrasse 4, 9424 Rheineck

Lassen Sie sich bei schöner Adventsstimmung inspirieren. Das ganze Wunschbaum-Team berät auch gerne individuell für eine originelle Geschenkidee. Als Basis einer Tischdeko zum Beispiel das kleine bzw. grosse Teelicht für Fr. 35.– bzw. Fr. 45.–



Maillardos, Poststrasse 1, 9424 Rheineck

Für Kaffee- und Teeliebhaber hat es im Maillardos allerlei Möglichkeiten. Wer ein Geschenk für die liebsten Kaffeefreunde sucht, liegt mit den verschiedenen, in Rheineck gerösteten Mischungen der Maillardos genau richtig. Zum Beispiel die aromatische Kaffeesorte «Costa Rica Finca Rosario» in der 250 gr. bzw. 500 gr. Packung für Fr. 10.60 bzw. 18.30



Expert Humbel, Hauptstrasse 41, 9424 Rheineck

Wer an Weihnachten gerne elektronische Gadgets verschenkt, wird bei Expert Humbel fündig. Von Kleingeräten bis zu grossen Fernsehern ist hier für jedes Budget ein Geschenk erhältlich. Zum Beispiel die Bluetooth Streamingbox HEOS 1 von Denon für Fr. 249.–



Wake Lounge, Hauptstrasse 17, 9424 Rheineck

Cooler Surfwear, trendige Shirts oder eine komplette Wakeboardausrüstung? In der Wake Lounge finden Sie allerlei Geschenkmöglichkeiten. Natürlich ist vieles für den Sommer, doch auch warme Winterjacken sind in der Wakelounge erhältlich. Zum Beispiel diese flauschige Damen-Winterjacke von Rip Curl für Fr. 150.–



*Geheimtipp:
Rhynegger
Fisch*

Wer sich nicht für ein Geschenk entscheiden kann, gerne aber Rheineck unterstützen und lokale Freude schenken will:

Der **Rhynegger Fisch** ist für Fr. 20.– erhältlich und hat einen Wert von Fr. 25.–. Mehr Infos und die Geschichte dazu finden Sie auf www.rhynegger-fisch.ch oder auf Seite 37 dieser «Dein Eck»-Ausgabe.





MONTI'S MÖBELHAUS

WWW.SOFADIRECT.CH

Ruderbach 38
9430 St. Margrethen / 9424 Rheineck



WELTNEUHEIT
BEI MONTI'S
KOINOR



*schenken
mit Genuss*

Hauptstrasse 2
CH-9424 Rheineck
+41 78 748 08 08

Di-Fr 9:00-11:30 Uhr
13:30-18:00 Uhr
Sa 9:00-13:00 Uhr
www.estestest.ch



EST EST EST
Wein Buch Kaffee



Mehr Informationen auf unserer Website creativehairstyle.ch

Jedes nasse Haar ist eine unberührte Leinwand

Creative  Hairstyle

CREATIVEHAIRSTYLE **JETZT TERMIN VEREINBAREN**
BAHNHOFSTRASSE 24 071 888 58 33
9424 RHEINECK info@creativehairstyle.ch



MÄNNERMODE
ROGER DUDLI

Mo-Fr 09.00-19.00
Sa 08.30-17.00

ROGER DUDLI Hauptstrasse 15
Inhaber 9424 Rheineck
071 888 10 86
078 635 00 00
www.rogerdudli.ch
info@rogerdudli.ch

ELEKTRO FREI
RHEINTAL AG

Starkstrom - Schwachstrom - Telematik

STARKSTROM/ ELEKTRO-INSTALLATIONEN
TELEMATIK
INFORMATIK

www.elektro-frei.ch

PHOTOVOLTAIK
GEBÄUDEAUTOMATION
FTTH / GLASFASER

Unterdorfstrasse 94
9443 Widnau
T 071 727 80 80

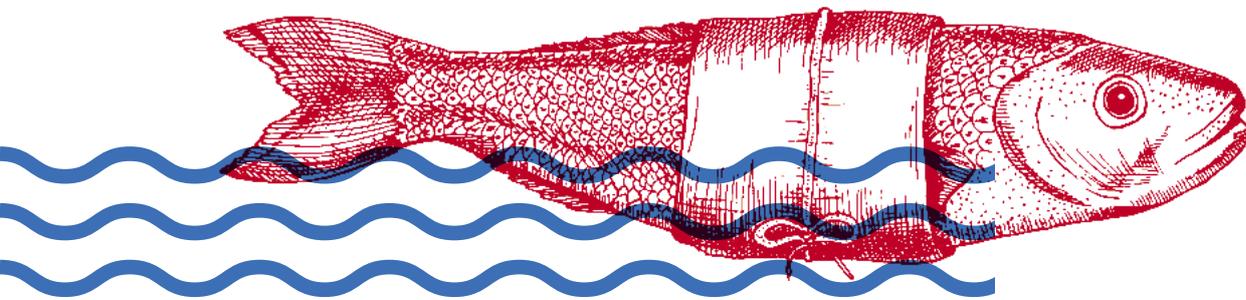
Im Moos 2
9450 Lüchingen
T 071 750 04 44

Thalerstrasse 51
9424 Rheineck
T 071 888 56 66

Hauptstrasse 80
9658 Wildhaus
T 071 999 94 44

FREUNDSCHAFT. GASTFREUNDSCHAFT. ZUSAMMENHALT.

Die Geschichte vom Fischer und dem Wirt.



... plötzlich erwacht er. Er muss auf seinem Boot eingeschlafen sein. In der Ferne nimmt er ein lautes Grollen wahr. Keine Sekunde später reisst es ihn mitsamt seinen Fängen in die Fluten. Mit letzter Kraft schleppt er sich an das Ufer des alten Rheins. Nur noch zwei Fische konnte er im Lederbeutel retten, obwohl es einer der besten Tage der vergangenen Woche war. «Wo und wer bin ich überhaupt?», fragt er sich unsicher. Das alte Holzschild, das mit rostigen Ketten am Wirtshaus hängt und im stürmischen Wind tanzt, verrät ihm wenigstens den Ort: «Gasthaus Rhynegg».

Er überquert die menschenleere Hauptstrasse und steigt die Stufen zur schweren Eichentüre hoch. Durch das Unwetter ist es draussen bereits stockfinster. Unsicher und etwas verwirrt betritt er das Gasthaus. Er sieht sich um, doch niemand scheint hier zu sein.

In der hintersten Ecke der Gaststätte erspäht er ein schwaches Licht. Dort angekommen, erblickt er einen Mann, der vor einem Krug Bier sitzt und ihn erschrocken

anstarrt. «Was machen Sie denn hier? Draussen tobt der Sturm des Jahrhunderts», fragt der Mann, der auch auf dem Bild an der Wand zu sehen ist. «Ich komme aus Chur und muss wohl in meinem Fischerboot eingeschlafen sein», entgegnet der Fischer. Wie er nach Hause komme, wisse er nicht und er habe weder Geld noch Bekannte in der Gegend. Der Mann, der offensichtlich der Wirt ist, schnauft nur und sagt: «Ich würde dir gerne etwas zu essen anbieten, doch der Keller ist vollgelaufen und all meine Vorräte sind zerstört worden.»

Da entsinnt sich der Fischer, dass er zwei Fische seines Fangs retten konnte und bietet sie dem Wirt zur Zubereitung an. Im Gegenzug bleibe er dafür eine Nacht.

Also betreten Sie gemeinsam die Küche und beginnen mit der Arbeit. Sie reden stundenlang und bemerken, dass sie einiges verbindet. Und der Fisch gelingt derart gut, dass der Wirt dem Fischer eine Zusammenarbeit und ein Zimmer anbietet.



Der Rest ist Geschichte: Der Fischer lebte und arbeitete von nun an in Rheineck und ging nicht wieder in seine Heimat zurück. Das Gasthaus Rhynegg wurde berühmt für seine herzhaften Fischgerichte. Die wundervolle Freundschaft bestand noch unzählige weitere Jahre und alles begann mit zwei Fischen, die als Bezahlung eingesetzt wurden. Und diese Fische erleben heute ihre Renaissance. Für Fr. 20.– können Sie sich einen Rhynegger Fisch erwerben und ihn in ausgewählten Geschäften in Rheineck gegen den Gegenwert von Fr. 25.– einlösen.

Die fünf gesparten Franken sind ein Zeichen der Gastfreundschaft des Rheinecker Gewerbes.



RHYNEGGER FISCHE KAUFEN UND EINLÖSEN

Die Rhynegger Fische sind für je Fr. 20.– bei den folgenden teilnehmenden Fachgeschäften erhältlich:

Armin Schelling Goldschmiede

Bäckerei Konditorei Bachmann GmbH

bewegenlernen, Helga Ladner

Capaul Vorhang & Wohninterieur

Caprese Ristorante Pizzeria

Intercoiffure Sennrich

Expert Humbel AG

Kosmetikstudio, Nathalie Müller

Hotel Hecht, Majer Tourismus GmbH

Maillardos GmbH Kaffee & Rösterei

Männermode Roger Dudli

Manufaktur N°1

Montis Möbelhaus

Opossum

Soulcircle, Nadine Meier

Wakelounge

WunschBaum

→ Weitere Informationen finden Sie auf
www.rhynegger-fisch.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag-Samstag
11.00-15.00 Uhr und
17.00-24.00 Uhr

Sonntag und Montag Ruhetag

Reservationen für Gruppen ab zehn
Personen sind gerne auch ausserhalb
der Regulären Öffnungszeiten möglich.

Telefon 071 888 12 60
www.landhaus-rheineck.ch
info@landhaus-rheineck.ch



Restaurant
Landhaus
Rheineck-SG

Bei uns gibt es alles frisch und hausgemacht, vom Brot bis zur Praline.
Produkte aus der Region ist unser Motto.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
*Ramona Eigenmann und Gino Kobi
mit dem ganzen Landhaus Team*



Ihr Partner für:

- Steuererklärungen
- Buchhaltungen
- Erbteilungen
- Gründungen / Umwandlungen
- Revisionen, usw.

■ **G&W TREUHAND AG**
Rheineckerstrasse 12
CH-9425 Thal
Tel 071 886 48 28
Fax 071 886 48 20
info@gwtreuhand.ch
www.gwtreuhand.ch

Haargenau
mitten in
Rheineck

neue
Herbstfarben
eingetroffen

**KINDER, DAMEN & HERREN
FARB- UND MODE- / STILBERATUNG**

Hauptstrasse 19, 9424 Rheineck
Montag bis Samstag offen
Jetzt anmelden unter 071 888 29 83

**INTERCOIFFURE
SENNRICH**

www.intercoiffeure-sennrich.ch

Sterntag

Sonntag, 26. November 2017

Von 11.00 bis 18.00 Uhr sind unsere Türen
für Sie geöffnet.

Wir beraten Sie gerne über unsere Angebote
im Bereich

- ☆ Pflege- und Schönheitsprodukte
- ☆ Permanent Make-up
- ☆ sowie viele weitere tolle kosmetische
Behandlungen

**Beim Kauf eines Gutscheins (im Wert
von über CHF 50.-) erhalten Sie am
Sterntag 10% Rabatt.**

Treten Sie ein und geniessen Sie die schöne
Vorweihnachtszeit. Wir heissen Sie herzlich
willkommen.

KOSMETIKSTUDIO

Nathalie
Müller



edith kull
MODE
LODUNGE

10 Jahre mode | accessoires

edith kull | hauptstrasse 26 | 9424 rheineck | 071 888 59 88
mo geschlossen | di-fr 9.00-11.30 | 14.00-18.00 | sa 9.00-13.00

DIE MENSCHEN UND INSTITUTIONEN HINTER DEM DEIN ECK

Anfang 2014 erteilte der Stadtrat Rheineck einen Studienauftrag zum Thema «Standortförderung». Ausgehend vom Ergebnis dieser Studienarbeit setzte der Stadtrat im Herbst 2014 die Kommission «Standortförderung, Rheineck 2.0», bestehend aus Vertretern des Stadtrates, der Ortsgemeinde, der Ortsparteien, des Unternehmerforums und des Verkehrsvereins, ein. Die Arbeitsgruppe erhielt den Auftrag, eine Standortförderungsstrategie mit konkreten Massnahmen zu prüfen, zu erarbeiten und Vorschläge zu unterbreiten.

Das daraus entwickelte Konzept, die eingeschlagene Strategie sowie die zu bearbeitenden Themenfelder und insbesondere der Neuauftritt Rheinecks wurden äusserst positiv aufgenommen. Neben Konzept, Strategie und einem Neuauftritt Rheinecks wurde auch die Kommunikation überarbeitet und mit verschiedenen Medien deutlich verbessert. Eines davon ist das DEIN ECK, ein eigenes Stadtmagazin mit interessanten Geschichten zum Städtli, den Menschen und Unternehmen in der Gemeinde. Wir stellen Ihnen die Menschen hinter dem DEIN-ECK-Magazin vor:



Gabriel Macedo

Als Leiter des Redaktionsteams ist er der Kopf des Magazins. Neben diesem Amt arbeitet Gabriel Macedo seit 2012 als Stadtschreiber der Stadt Rheineck. Gabriel Macedo wohnt

und lebt in Rheineck. Aus Überzeugung setzt er sich für Rheineck und die Ziele des Standortförderkonzeptes ein.

Beruf: Stadtschreiber der Stadt Rheineck

Funktion: Mitglied Arbeitsgruppe «Rheineck 2.0», Leiter Redaktionsteam DEIN ECK

Wieso unterstützen Sie Rheineck? Unsere Gemeinde ist ein idealer Wohn- und Arbeitsort mit enorm viel Potenzial und Chancen. Ich möchte diese Möglichkeiten nutzen, Rheineck mitgestalten und weiterentwickeln sowie bevorstehende Herausforderungen anpacken, denn die Zeit bleibt nicht stehen.

Lieblingsort in Rheineck? Die Altstadt gehört sicher zu meinen Lieblingsorten. Rheineck ist aber so vielfältig, dass es mehrere wunderbare Plätze gibt.

Rheineck ist für mich: Wohn-, Lebens- und Arbeitsort mit ganz besonderen Qualitäten und unglaublichem Charme.

Christian Brägger

Als Sportjournalist des St.Galler Tagblatts bringt Christian Brägger die perfekten Voraussetzungen für das Schreiben von Berichten für das stadteigene Magazin. Wie er ehrliche Sachverhalte zu lesenswerten Zeilen verpackt, ist eine Bereicherung für das DEIN ECK und dessen Leserinnen und Leser.



Beruf: Journalist, Sportredaktor St.Galler Tagblatt

Funktion: Autor DEIN ECK

Wieso unterstützen Sie Rheineck? Das Städtli soll auch für meine Kinder lebenswert sein. Jenes Heimatgefühl, welches ich für Rheineck hege, sollen auch sie spüren und erleben dürfen. Das Standortförderungskonzept ermöglicht genau das und ich bin froh, meinen Beitrag dafür leisten zu können.

Lieblingsort in Rheineck? Mein absoluter Lieblingsort ist definitiv das Pöstli. Egal, ob zum Essen oder für eine gemütliche Runde, in dem geschichtsträchtigen Wirtshaus habe ich schon viele schöne Stunden verbracht.

Rheineck ist für mich: ... schlicht und einfach meine Heimat.



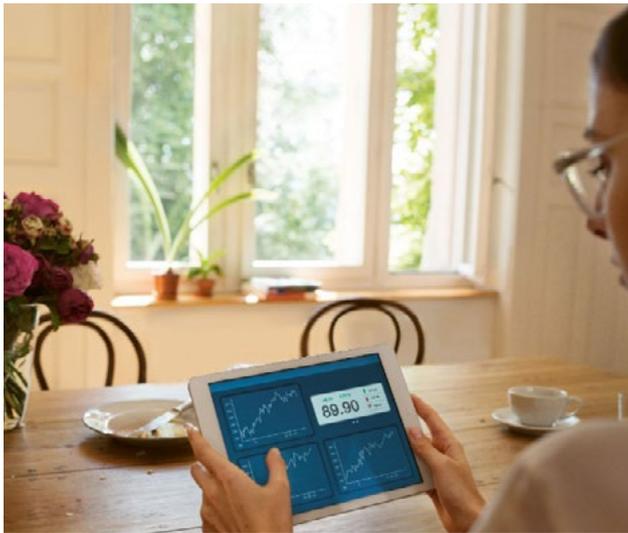
Samstag, 2. Dezember 2017

Chinoise-Bufferet all-inclusive für Fr. 66.00!
Food, Wein, Bier, Mineral, Kaffee und Spirituosen so viel Sie mögen.

An allen anderen Tagen vom 1. bis 23.12.2017: King-Size Fr. 44.00,
Queen-Size Fr. 33.00 inkl. Vorspeise und Dessert (ohne Getränke).

Im Hotel Hecht Rheineck

Telefonische Reservation: 071 888 29 25
info@hotelhecht-rheineck.ch - www.hotelhecht-rheineck.ch



Reden Sie mit uns
über Ihre Bankgeschäfte.
In allen Lebenslagen.

Raiffeisenbank Unteres Rheintal
Telefon 071 747 12 12
www.raiffeisen.ch/unteres-rheintal

RAIFFEISEN

**WIR SCHENKEN
IHNEN FR. 5.-**



Unsere Rhynegger Fische kosten Fr. 20.-,
haben aber einen Wert von Fr. 25.-.

Das ist unser Zeichen der Gastfreundschaft. Lesen Sie die Geschichte und freuen Sie sich über Ihren Fisch als Geschenk, Notgroschen am Schlüsselbund oder als Zustupf für Ihren nächsten Einkauf.

Mehr Informationen auf www.rhynegger-fisch.ch
oder auf Seite 37 im Magazin.



**UNTERNEHMERFORUM
RHEINECK**

www.unternehmerforum-rheineck.ch



**INDERMAUR
GARTENBAU GmbH**
Planung, Realisation, Unterhalt

Kruffstrasse 5
9424 Rheineck



Telefon Büro 071 888 69 82
B. Indermaur 079 445 59 65

www.indermaur-gartenbau.ch
info@indermaur-gartenbau.ch



Gisèle Luther

Gisèle Luther hat das Schreiben im Blut. Als langjährige Redakteurin einer Fachzeitschrift für Mode sowie freie Mitarbeiterin diverser Musik-Magazine und -Blogs ist sie die

perfekte Autorin für Texte rund um Lifestyle-Themen und liebt emotionsgeladenes Storytelling. Neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit als Leiterin eines Medienbeobachtungs-Teams berät Sie als Freelancerin diverse Kunden betreffend Storytelling, Marketing- und Kommunikationsmassnahmen.

Beruf: Leitung Online-Redaktion Medienbeobachtung und Freelancer

Funktion: Autorin DEIN ECK

Wieso unterstützen Sie Rheineck? Ich bin in Walzenhausen aufgewachsen und Rheineck war für mich immer der Ausflugsort, wo es nach dem Spaziergang ein leckeres Stück Kuchen im Café Fleur zu essen und in zahlreichen Geschäften neue Sachen zu entdecken gab. Ich habe selbst einige Jahre in Rheineck gelebt und die Familie meines Lebenspartners tut es noch, was es für mich zur zweiten Heimat macht.

Lieblingsort in Rheineck? Puh, da gibt es so viele. Ein perfekter Tag in Rheineck hat für mich folgende Stationen beinhaltet: Morgensport oder -Yoga im Fitness des Schlössli oder im Bewegungsraum5, danach einen leckeren Filterkaffee bei den Maillardos und schliesslich ein Abstecher in den WunschBaum oder ins Opossum, wo ich gerne neue Deko für unser Zuhause gesucht habe. Ein perfekter Abend beginnt noch heute bei Spitzenkoch Gino im Landhaus und endet bei einem Gin Tonic im JayJays.

Organisationen hinter dem DEIN ECK

Arnold Niederer-Stiftung

1923 zog es den diplomierten Elektrotechniker Arnold Niederer nach Ägypten. 1931 wurde Arnold Niederer Direktor einer unrentablen Zementfabrik im Libanon.

Er steigerte den jährlichen Ausstoss von 30'000 auf 450'000 Tonnen! Von den Pionierleistungen des gebürtigen Rheineckers profitierte eine ganze Region, denn die rund 800 Betriebsangehörigen kamen aus 150 verschiedenen libanesischen Dörfern. Er revolutionierte den Umgang mit Mitarbeitenden, und dies machte ihn zum beliebten Pionier in der Region. Lebensanfang und -ende verbrachte Arnold Niederer in Rheineck. Von seinem sozialen Denken profitiert Rheineck bis heute. Die Arnold-Niederer-Stiftung unterstützt unter anderem das DEIN-ECK- Magazin.

Ortsgemeinde Rheineck

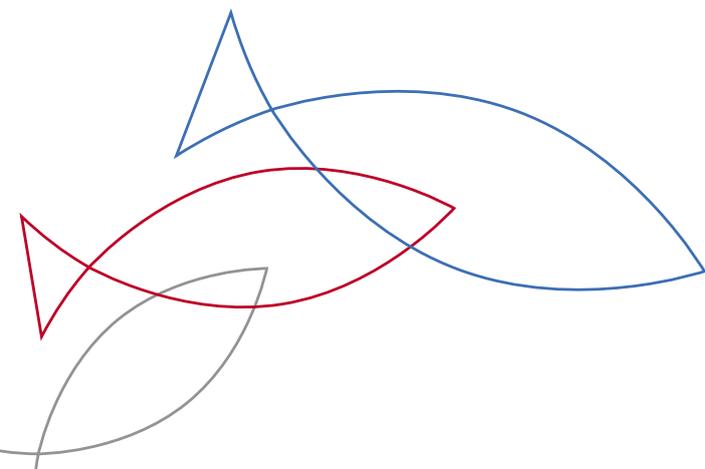
Die Ortsgemeinde Rheineck steht im Dienste der gesamten Rheinecker Bevölkerung und fördert Kultur, Natur und gesellschaftliches Leben in Rheineck in vielfältiger Weise. Das Ziel der Ortsgemeinde besteht darin, die rechtmässig entstandene traditionelle und bewährte Institution immer wieder den gesellschaftlichen Entwicklungen vorsichtig abwägend weiterzuentwickeln und somit ein wertvolles und belebendes Element innerhalb der Stadt Rheineck zum Wohle und im Dienste aller Bewohnerinnen und Bewohner zu bewahren.

Politische Gemeinde Rheineck

Die politische Gemeinde Rheineck ist Rheineck selbst. Auftraggeber, Ideengeber und Mitinitiant: Die Stadt trägt grossen Anteil am Magazin und den Erfolg dahinter. Dank der innovativen und zukunftsgerichteten Art der Stadt Rheineck wurde das DEIN ECK- sowie das MEIN-ECK-Magazin zu dem, was es heute ist. Mehr als nur eine Informationsbroschüre, sondern Heimatgefühl und Stolz in gedruckter Form.

DACHCOM

DACHCOM ist die grösste Werbeagentur in der Ostschweiz und in Rheineck zu Hause. Neben der Erarbeitung des grafischen Konzepts, dem Auftreten von Rheineck und seinen Medien, gestaltet DACHCOM auch das DEIN ECK sowie das MEIN ECK. Sie versteht sich als Umsetzer, packt auch mal bei Texten an und unterstützt die Arbeitsgruppe Rheineck 2.0 mit ihrer Erfahrung in der Kommunikation.





De Martin
Der Maler

Pio De Martin

Walzenhausen/Rheineck
M 079 404 33 84
www.de-martin.com

IHR LEBEN IN FARBE



Die Mobiliar. Sicher ist sicher.

Fabian Camenisch, Versicherungs- und Vorsorgeberater
in Rheineck, T 071 888 32 64, M 079 654 62 27
fabian.camenisch@mobiliar.ch

Büro Rheineck
Rathausgasse 4
9424 Rheineck
rheintal@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

002/26



Restaurant Kreuz 9424 Rheineck

Hauptstrasse 22 - 071 888 17 70



Veranstaltungskalender

Metzgete

Dienstag 31. Oktober bis
Sonntag 05. November 2017

Kalbsinnereien

Mittwoch 22. November bis
Sonntag 26. November 2017

Jubiläum

25 Jahre Marlene auf dem Kreuz

Freitag 15. Dezember und
Samstag 16. Dezember 2017

Chäschnöpfli mit Südworscht

Unterhaltung mit Live - Musik



Pneuhaus Staad

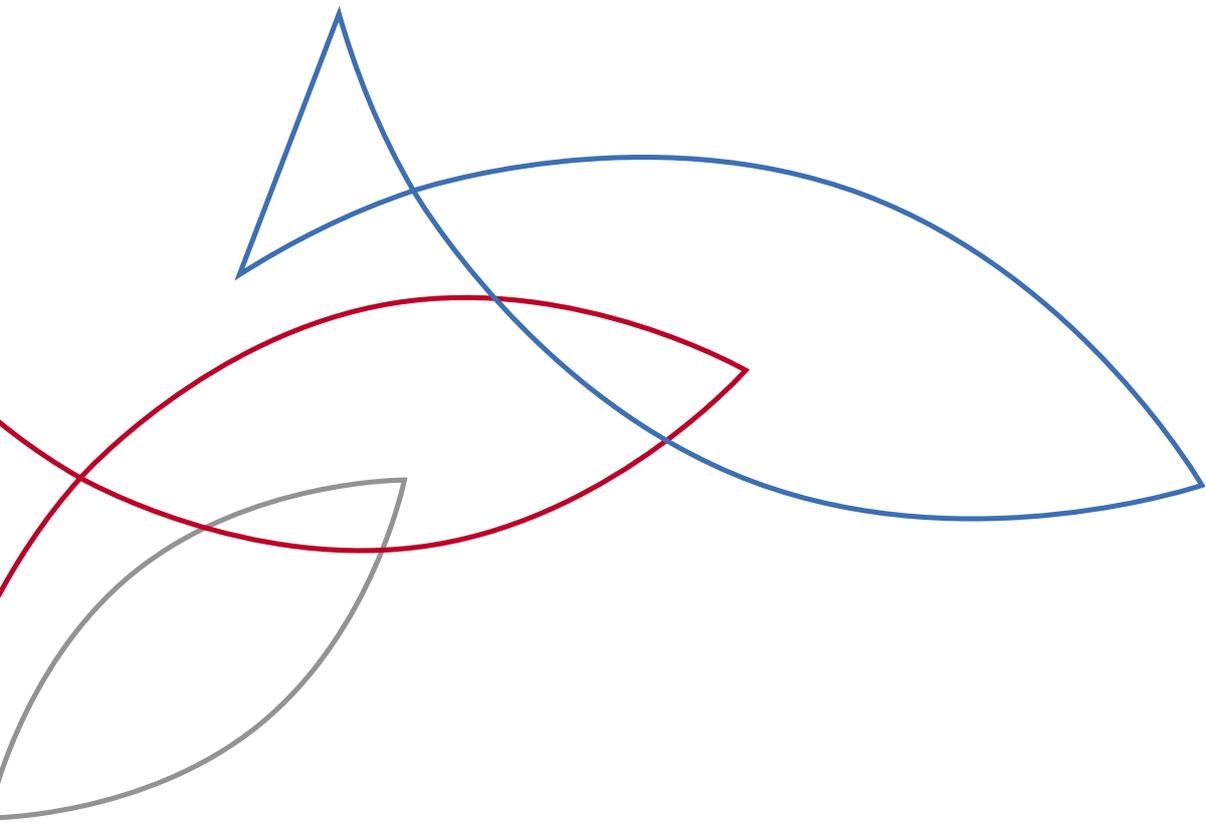
Hauptstrasse 84

René Sutter

eidg. dipl. Automechaniker

071 855 39 39

9422 Staad



www.rheineck.ch



MEIN ECK
DEIN ECK
RHEINECK